Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **60 (1953)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In Paramount, wo das lichtelektrische Gerät die Fäden von einfarbigen Stoffen, die bedruckt werden, ausrichtet, können nun Fehldrucke und Unregelmäßigkeiten im Muster vermieden werden. Eine andere Fabrik benützt ein ähnliches Gerät in Verbindung mit einem Spannrahmen zum Ausrichten aller Arten von einfarbigen Stoffen, Pepita und bunte Modestoffe hingegen müssen von Hand aus gleichgerichtet werden, da die hellen und dunklen Stellen das Licht ungleichmäßig reflektieren und die Photozelle Aenderungen in der Farbe des Gewebes nicht von der Schräglage des Schusses unterscheiden kann..

Vorteile: In Textilfabriken, die glatte Stoffe herstellen, und besonders in Textildruckereien, wo verzogene Stoffe Fehldrucke verursachen können, scheint ein halbautomatischer Schußausrichter, der viel genauer als das menschliche Auge arbeitet, eine äußerst nützliche Produktionshilfe zu sein. Die Textilarbeiter in den Vereinigten Staaten freuen sich über das Gerät, weil es sie vor Ueberanstrengung der Augen und der eintönigen Beobachtung der Schußfädenlage bewahrt. Es beschleunigt die Produktion beträchtlich und vermindert den Ausschuß.

Dr. H. R.

Anwendung von Ultraschall bei Wollwäsche. — Durch Laboratoriumsversuche ist festgestellt worden, daß die Wollwäsche in Gegenwart von Ultraschall wirksamer wird. Man kann in neutralem oder schwach alkalischem Bad arbeiten und erhält so eine weichere und weißere Ware als unter gewöhnlichen Bedingungen. Gleichzeitig wirkt die Ultraschallbehandlung desinfizierend, aber ohne die Faser anzugreifen. ie.

Neues Färbeverfahren für Textilien. — Viskosegarn bereitet in Mischgeweben mit Baumwolle beim Färben keine Schwierigkeiten; anderseits gab es für Azetatgarn in ähnlichen Mischgeweben bisher keine Echtfärbung gleicher Qualität. Von einem englischen Unternehmen ist nun eine neue Technik der Küpenfärbung entwickelt worden, die es erlaubt, auch Azetatgarngewebe oder Mischgewebe mit Azetatgarnen auf dem Wege der Küpenfärbung zu behandeln. Dabei ist es möglich, die Küpenfärbung entweder auf den Baumwollanteil oder auf den Azetatgarnanteil des betreffenden Gewebes zu beschränken oder auch beide Faserarten gleichzeitig zu färben. Auch Mischgewebe aus Azetatgarnen mit Viskose können nach diesem Verfahren einwandfrei und echt gefärbt werden. ie.

Um die Appretur von Faserglasgeweben. — Bei der Herrichtung von Faserglas für Markisen, Fenstervorhänge und Gewebe für den Siebdruck besteht die Grundbehandlung darin, daß es hohen Temperaturen unterworfen wird, um die Festigkeit zu erzeugen, die beim Zwirnen und Weben nötig ist. So werden die Gewebe knitterfest und dauerhaft bei weichem Griff. Nach der Behandlung werden die Fäden entfettet, um sodann entweder gefärbt oder mit einem Schutzstoff versehen zu werden, um sie abreibfest zu machen. Ein neuer Appreturprozeß ist «Coronizing», der Faserglasgeweben charakteristische Textileigenschaften verleiht. Er verbindet eine Heißverfestigungsbehandlung mit der Anwendung von Appreturharzen. Dadurch wird erstens Lockerung der Fasern und bleibende Kräuselung des Garnes, weicher Griff und Faltenfestigkeit erzeugt, zweitens Abreibfestigkeit, Haften des Farbstoffes, Waschbarkeit und Wasserabstoßung durch die Harzappretur. Auch Pastellfarben können verwendet werden. ie.

Markt-Berichte

Übersicht über die internationalen Textilmärkte

(Paris -UCP-) Mit Ausnahme der Baumwolle, die sich den internationalen Ereignissen gegenüber sehr empfindlich zeigte, scheint die allgemeine politische Lage in keiner Weise einen großen Einfluß auf das Verhalten der Textilmärkte auszuüben. Die Produktionsverhältnisse einerseits, bei Heranrücken der neuen Saison, die im Sommer beginnen soll, sowie anderseits das deutliche Aufleben der Nachfrage in den meisten Branchen beeinflussen wesentlich mehr die Tendenz als die Aussichten einer friedlichen Beilegung des Koreakonfliktes beziehungsweise der Schwierigkeiten, die in dieser Hinsicht aufgetaucht sind, sowie der Spannung zwischen England und Aegypten.

Auf dem **Wollmarkt** waren die Termingeschäfte in London das große Ereignis. Wie bereits bekannt, handelt es sich hier um die ersten derartigen Geschäfte in England, und die Erfahrung zeigte, daß die Zweifel, die man über die Opportunität eines solchen Marktes ausgedrückt hatte, nicht berechtigt waren. Seit Beginn der Geschäfte kann gesagt werden, daß die Hoffnungen, die ein Teil der englischen Wollkreise an den Tag gelegt haben, übertroffen wurden. Die starke Beteiligung sowie der Umfang der Geschäfte, die bisher getätigt wurden und sich nicht bloß auf englische, sondern auch auf zahlreiche ausländische Interessen außerhalb des Commonwealth erstreckten, wie die USA, Frankreich, Italien, Belgien, Palästina und Japan, zeigten, daß der Plan der Organisatoren vollends geglückt ist.

Wie in jedem Jahr, so zeigt sich auch diesmal, daß das Ende der Saison mit einem starken Aufleben der Nachfrage für Wolle verbunden ist. In einer Reihe von Ländern berichtet man, daß die Tätigkeit der verarbeitenden Industrien das höchste Niveau seit 1950 erreicht hat, wie dies z. B. in England der Fall ist, wo 1200 neue Arbeiter in den Spinnereien beschäftigt werden mußten, um dem gesteigerten Arbeitsandrang gerecht zu werden. Es wird allgemein angenommen, daß die gegenwärtige Preislage trotz der in den letzten Monaten verzeichneten Hausse genügend günstig ist, um der Kaufkraft zu entsprechen, um so mehr als seit mehr als einem Jahr der Absatz äußerst gering war, so daß das Bedürfnis, sich wieder einzudecken, in allen Handelsstadien fühlbar wurde. Bei den letzten australischen Auktionen war der Umstand besonders hervorzuheben, daß auch Rußland und Polen bedeutende Aufträge getätigt haben, womit die Konkurrenz noch erhöht wurde. Eine bedeutende Maßnahme für die Wollgeschäfte wurde soeben in Deutschland getroffen, wo die letzten Einschränkungen für die Erteilung von Lizenzen für die Wolleinfuhr aufgehoben wurden. Dagegen haben die amerikanischen Behörden die Möglichkeit ventiliert, neue Hemmungen für die Käufe von Wolle aus Uruguay in die Wege zu leiten, was inzwischen auch tatsächlich beschlossen wurde. Es handelt sich hier um gekämmte Wolle, deren Einfuhr durch die Vereinigten Staaten unter dem Vorwand, daß die uruguayanischen Exporte durch die Regierung dieses Landes subventioniert werden, ver-

hindert werden soll. Als provisorische Maßnahme wurde ein zusätzlicher Zoll von 18 Prozent auf gekämmte Wolle von Uruguay aufgelegt.

Es besteht in den USA ebenfalls die Absicht, einen Teil des Ueberschusses, über den die amerikanische Regierung verfügt, an Japan abzugeben. Man spricht von der Möglichkeit eines Verkaufes von 125 Millionen Pfund. Es versteht sich, daß eine Verwirklichung dieser Absicht einen großen Einfluß auf die Tendenz der nächsten Saison haben würde. Denn wenn die Nachfrage auf dem Niveau der gegenwärtigen Saison bleibt, würde unter Umständen eine Verknappung zu verspüren sein, da die starken Reserven in Südamerika im Laufe der letzten Monate abgestoßen werden konnten.

Auf dem **Baumwollmarkt** waren die Schwankungen im Laufe der Berichtsperiode äußerst unregelmäßig. Je nach der Entwicklung der politischen Verhältnisse zwischen Ost und West stiegen oder fielen die Kurse, wobei sich gegen Ende der Periode eine sichtliche Haussebewegung fühlbar machte. Wie aus der nachstehenden Preistabelle ersehen werden kann, waren zeitweise höhere Preise zu verzeichnen, aber mittlerweile war bereits nach einer anfänglichen Baisse von 33,75 auf 33,50 Cents für greifbare Ware in New York eine Hausse bis zu 34,70 Cents und darauf ein neuer Rückgang bis zu 34,05 Cents zu verzeichnen gewesen. Abgesehen von den psychologischen Einflüssen wird ebenfalls unterstrichen, daß die Tätigkeit in den bisher ungenügenden Ausfuhrgeschäften durch den Baumwollkredit in der Höhe von 40 Millionen, der soeben an Japan gewährt werden konnte, aufleben dürfte. Man erfährt gleichfalls, daß bei der letzten Sitzung des Internationalen beratenden Baumwollausschusses ein Vertreter Rußlands nach Abwesenheit von fünf Jahren teilgenommen hat und dem Ausschuß mitteilte, daß die sowjetische Ernte 1952 6 500 000 Ballen erreichte. Da der nationale Verbrauch ungefähr 5 250 000 Ballen betrug, wurde der Rest nach den anderen kommunistischen Staaten ausgeführt.

In England hat man soeben beschlossen, daß die Einfuhr von Baumwolle aus Ländern, die weder der Dollar- noch der Sterlingzone angehören, ohne mengenmäßige Einschränkung ab Juni erfolgen darf. Die gleiche Freiheit existiert bereits in England für Baumwolle aus der Sterlingzone.

In Aegypten sind die Aussichten für die neue Ernte sehr gut, so daß eine gewisse Unruhe in den Baumwollkreisen von Alexandrien vorherrscht. Man spricht von einer Ernte von 3¾ Millionen Kantar, was die letzte offizielle Schätzung um 300 000 Kantar übertrifft und 1 870 000 Kantar mehr ausmacht als die Ernte 1951/52.

Auch in Pakistan scheint die Aussicht auf eine erhöhte Baumwollernte zu bestehen. Die letzten Schätzungen geben eine Menge von 1 468 000 Ballen (zu 392 Pfund) an, was mit 1 376 000 Ballen im vergangenen Jahr zu vergleichen ist.

Die internationale Produktion ist nicht größer als in den Vorkriegsjahren, während der Verbrauch eine neue Rekordziffer erreicht. Es muß jedoch festgestellt werden, daß die amerikanische Ausfuhr in dieser Saison bloß 11 Millionen Ballen erreichen dürfte, was 2 Millionen weniger sind als im Durchschnitt vor dem Krieg.

Der japanische **Seidenmarkt** hatte in den letzten Wochen eine deutliche Aufwärtsbewegung zu verzeichnen, was nicht nur auf die Ereignisse in Korea zurückzuführen war, sondern ebenfalls auf die Frostwelle, welche die japanischen Baumwollkulturen stark hergenommen hat, so daß man annimmt, daß die Produktion in Wirklichkeit nicht das starke Ausmaß erreichen wird, wie dies ursprünglich angenommen wurde. Wenn die Preise auch aus diesem Grund wieder stark angestiegen sind und das Niveau erreichen, das als Grenze im Stabilisierungsgesetz vorgesehen ist, scheint das ausländische Interesse in der letzten Zeit sichtlich abgenommen zu haben.

Was die **Rayon-** und **Zellwollpreise** anbelangt, wurde im Laufe der Berichtsperiode von allen bedeutenden amerikanischen Rayonproduzenten eine Reduzierung der Faserpreise beschlossen. Die American Viscose Corporation z. B. senkte die Preise um 3 Cents auf 34 für glänzende und 35 für matte Ware. Obwohl man den Grund nicht bekannt gibt, nimmt man an, daß dieser Beschluß auf die starke ausländische Konkurrenz zurückzuführen ist, die sich auf dem amerikanischen Markt immer deutlicher fühlbar macht und die Rayon zu 33 Cents anbietet. Die gleiche Tendenz wurde auch in Kanada bekanntgegeben. Die Canadian Celanese Limited hat eine Senkung von 1 Cent für gewisse Azetatfasern vorgenommen.

Ware / Märkte	*Kurse* April	Mai
Baumwolle		
New York (greifbare Ware)		
(in Cents pro Pfund)	33,75	34,50
Sao Paulo		
(in Cruzeiros pro Kilo)	16,00	15,50
Alexandrien		
(in Tallaris pro Kantar)		
Ashmouni	66,50	69,15
Karnak	86,22	89,09
Wolle		
New York, Terminmarkt		
(in Cents pro Pfund)	194	201
Roubaix-Tourcoing		
(in fFr. pro Kilo)	1510	1660
London		
(in Pence pro Pfund)	155½/156	152,5
Bradford		
(in Pence pro Pfund)		
Qualität 70'	175	180
Seide		
Yokohama		
(in Yens je Ballen)	232 000	240 000

Statistik des japanischen Rohseidenmarktes

(in Ballen zu 132 lb.)

Produktion	März 1953	Febr. 1953	Jan. 53	Jan./März 53	Jan./März 52
machine reeled	17 670	15 321	12 516	45 507	43 886
hand reeled	2 686	2 535	1 800	7 021	5 254
Douppions	990	1 002	1 115	3 107	3 150
Total	21 346	18 858	15 431	55 635	52 290
Verbrauch					
Inland	13 837	15 008	12 216	41 061	42 306
Export nach					
den USA	2 065	1 902	2 339	6 306	6 195
England	580	394	471	1 445	1 006
Frankreich	1 081	1 113	885	3 079	2 649
der Schweiz	160	115	280	555	295
andern Ländern					
in Europa	601	240	305	1 146	1 056
Indien	208	118	21	347	417
Indochina	191	65	30	286	96
andern außereurop.					
und fernöstl. Ländern	310	247	125	682	1 162
Total Export	5 196	4 194	4 456	13 846	12 776
Total Verbrauch	19 033	19 202	16 672	54 907	55 082
Stocks					
Spinnereien,					
Händler, Exporteure					
(inkl. noch unge-					
prüfte Rohseide)	12 436	10 113	10 457	12 436	14 379

(Mitgeteilt von der Firma von Schultheß & Co., Zürich)